Netzwerk Queersensible Gemeinde

Anmeldung

Name der Kirchengemeinde / der Einrichtung / des Verbands

Selbsterklärung

Wir als Gemeinde verpflichten uns, Vorschläge aus dem folgenden Katalog auszuprobieren, bereits bestehende Aktionen oder Veranstaltungen aus unserer Gemeinde zu stärken und/oder eigene Projekte zu entwickeln. Drei Vorhaben sollen hierfür mindestens in den kommenden drei Jahren umgesetzt werden.

Machen Sie bitte in der rechten Spalte ein Kreuz oder einen Haken für das Engagement, das Sie umsetzen wollen.

Gottesdienstliches	
Queere Gottesdienste / Andachten (z. B. mit queerer Liturgie, queerspezifischen Themen, geschlechtergerechter Sprache in der Verkündigung)	☐
Queere Kasualien (z. B. Transitions-Segnungsgottesdienste, Trauungen, Beerdigungen)	☐
Veranstaltungen/Andachten/Gottesdienste (z. B. zu Gedenk- und Aktionstagen)	☐

Gemeindeleben	
Workshops und Fortbildungen zu Diskriminierungssensibilität (z. B. in der Ehrenamtlichen-schulung (JuLeiCa) oder Argumentationstraining für den Umgang mit genderfeindlichen Argumentationsmustern)	☐
Awarenesskonzept für die Gemeinde	☐
Geschlechtersensibel gestaltete Formulare (z. B. Tauf-, Kita-, Konfi- und Fahrten-Anmeldung, gemeindeinterne Formulare)	☐
Queersensible Seelsorge; Entwicklung oder Vermittlung von Beratungsangeboten	☐
Queersensible Ehrenamts-, Personalgewinnung und Besetzungsverfahren (z. B. Ermutigungsklauseln, Erfragung von Pronomen)	☐
Gedenkarbeit für queere historische Anlässe (z. B. Opfer in der NS-Zeit, queere Persönlichkeiten, Einblicke in queeren Aktivismus und queere Subkulturen als kulturelles Erbe)	☐

Orte und Räume

Empowermenträume und sicherere Orte schaffen und ermöglichen	☐
Öffentliche Sichtbarkeit herstellen (z. B. anlassbezogene oder beständige queere Flagge an Kirch- und Gemeindegebäuden, Website-Auftritt, Social Media)	☐
Queersensible Veranstaltungs- und Reiseplanung (Umsetzung in gemeindlichen und externen Orten)	☐
Initiativen aus der Region Räume zur Verfügung stellen, z. B. als Schnittstelle zur Gemeinde	☐

Zusammenarbeit / Kooperationen

Mitgliedschaft oder Engagement in Aktionsbündnissen (z. B. Teilnahme an queeren Straßenfesten)	☐
Beteiligung als Gemeinde an Demonstrationen oder Spendenaufrufen	☐
Kunst- und Kulturveranstaltungen (z. B. Ausstellungen, Lesungen, Filmabende mit anschließenden Diskussionen)	☐
Regelmäßige Veröffentlichungen für und von queeren Initiativen (z. B. in Gemeindebriefen oder queeren Lokalzeitschriften)	☐
Kooperation mit queeren Trägern (z. B. anlässlich des CSDs, zur Entwicklung von Projekten)	☐

Eigene Ideen, Angebote und Projekte

Folgende Personen übernehmen bei uns die Verantwortung für die Umsetzung der ausgewählten Maßnahmen:

Name, Vorname, Pronomen | E-Mail | Telefon

Name, Vorname, Pronomen | E-Mail | Telefon

Adresse der Gemeinde / der Einrichtung / des Verbands

☐ Hiermit stimmen wir der Veröffentlichung unserer Adresse auf der Internetseite des Projekts zu.

Ort, Datum

Stempel, Unterschriften der Verantwortlichen

Auf das unterschriebene Formular oder Ihre Fragen freut sich **André Becht**, AKD-Studienleitung Leben in Vielfalt:
+49 170 2296 610 – **a.becht@akd-ekbo.de**

Glossar

Queer

Das Wort „queer“ wird meist als Überbegriff für und von Menschen genutzt, die sich in ihrer Identität oder Orientierung außerhalb der romantischen, sexuellen und/oder geschlechtlichen Vorannahmen und Normen der Gesellschaft bewegen.

Stern im Gottesbegriff (G*tt)

Der Asterisk im Gottesbegriff verweist auf die Vielfältigkeit Gottes jenseits der stereotypen, männlichen Darstellungs- und Vorstellungsform.

Transition

Bezeichnung für den Prozess, den trans* Menschen (z. B. rund um ihr Coming-out) durchlaufen können, wenn sie sich dazu entschließen, ihr bei der Geburt zugeschriebenes Geschlecht ihrer tatsächlichen geschlechtlichen Identität anzugleichen. Eine Transition kann auf sozialer, körperlicher oder rechtlicher Ebene stattfinden. Transition kann auch rein wörtlich als eine Art Veränderungsprozess verstanden werden.

Empowerment

Empowerment ist ein Akt der Selbstermächtigung von Mitmenschen, die Diskriminierung erfahren. Ziel ist die Stärkung des Selbstbewusstseins, das durch Abwertung, Stigmatisierung, Fremdzuschreibung und Diskriminierung verletzt wurde. Gemeinden könnten zu diesem Zweck entsprechende Räume zur Verfügung stellen.

Awareness

Awarenesskonzepte verfolgen das Ziel, Veranstaltungen, Sitzungen oder Orte so zu gestalten, dass Diskriminierungen oder grenzverletzendes Verhalten minimiert und erkannt werden und angemessen darauf reagiert werden kann. Es gibt Personen, die im Rahmen des Konzeptes bei grenzverletzenden Vorfällen gegenüber Betroffenen unterstützend tätig werden.

Mögliche GKR-Beschlüsse

Der GKR beschließt durch die Teilnahme am queersensiblen Gemeindesiegel, sich für Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen der Gemeinde einzusetzen und aktiv ausgewählte Schritte zu unternehmen. Dies könnte jeweils passend zu ihrer Gemeinde der Anspruch sein, z. B. die Sprache im Gemeindebrief / auf der Website etc. inklusiver zu gestalten oder eine Fortbildung für alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zu organisieren.

Verlinkung und weiteres Material zur Vertiefung

Die EKD schreibt auf ihrer Homepage: „Niemanden durch Sprache ausschließen, das haben sich die Evangelische Kirche in Deutschland und das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. zum Ziel gesetzt.“ Wie sprechen wir über Menschen und welche Eigenschaften schreiben wir ihnen (unbewusst) durch unsere Sprache zu?

Gottesdienst geschlechtergerecht:
https://www.ekbo.de/feiern/gottesdienst/gottesdienst-geschlechtergerecht

Broschüre „Sie ist unser bester Mann“:
https://www.ekd.de/geschlechtergerechte-sprache-77886.htm